



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCCXIX. Markgraf Johann verpfändet das Schloß Salzwedel mit der Vogtei  
an die Gebrüder von der Schulenburg für 2400 Rh. Gulden und 300  
Stendalsche Marck, am 21. Mai 1432.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

godes bord verteynhundert jar, dar na in deme Twevndedertigsten jare, des negelsten mandaghes vor Sante Vrbani daghe, des hilgen paueses vnde mertelers.

Nach dem Originale des Salz. Archives X, 4.

CCCXIX. Markgraf Johann verpfändet das Schloß Salzwedel mit der Vogtei an die Gebrüder von der Schulenburg für 2400 Rh. Gulden und 300 Stendalsche Mark, am 21. Mai 1432.

Wir Johannis, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen öffentlich mit dießem brieffe für vns, vnser erben vnd nachkommen vnd allermeniglich, die in sehn oder horen lesen, das wir schuldig sein rechter wissentlicher schulden Gestrengen vnd Erbern vnsern lieben getrewen Buffen, Ritter, Bernd vnd matthiese, gebudere von der Schulenburg, vnd iren rechten erben vnd den, die dießzen brieff jannen haben sunder jr widersprache, viervndczweinczig hundert guter Rinischer gulden vnd dreyhundert marck Stendalischer werunge, die sie vns bereit gelihen haben, da wir in vorgesetzt haben vnd setzen in mit crafft dießz brieff vnser Slossz Salzwedel vnd die voigtie mit allerley freiheit, gerechticheit, nutzze vnd zubehorunge, wie man der nach gewonlichen sachen gniesen vnd gebrauchen kan, als man die benumen mag vnd als auch vnser vorfarn, wir vnd die vnsern das jnnen gehabt haben biß auff dießzen heutigen tage, Aufzgnommen die wisch, des marggrauen wisch gnant. Vnd sie sollen daruber keyne newigkeit machen, noch vnser armen lute in der voigtie zu Salzwedel uber alte gewonheit mit keynerley sachen hoche besweren, Sunder sie sollen die bey alter gewonheit bleiben lassen ongeuerde, Als lange biß wir in ir gelt wider geben haben. Auch sollen die gnanten Buffe, Bernd, matthiesz vnd ir erben der holze zu der obgnanten voigtie gehorende nach gewonlichen vnd redlichen dingen vnd vngeuerlichen gebrauchen, als denn wir vnd vnser voigte der vor hin biß her gebraucht haben, vnd wenn wir ergnant Johannis, marggraff zu Brandenburg, die gnanten Buffen, Bernde, matthiese vnd ir erben von der voigtie entsetzen oder in ir gelt widergeben wolten, die von in haben vnd nicht lenger lassen wollen, das sollen wir in verkundigen mit vnsern boten vnd brieffen in ire hawtz, da sie wonhaftig sein, auf vnser lieben frawen tag lichtmez, denn darnach auff den nehtuolgenden pfingsten in den vier heiligen tagen ire viervndczweinczig hundert gute Rinisch gulden vnd dreyhundert marck Stendalischer werunge, als obgeschriben steet, bezalen ongeuerde zu einer czyt vul vnd all in vnser statt zu Salzwedel oder sunst in andern vnsern flossen, wo sie das allerliebest haben wollen, Also das in die bezalunge zu gute komme. Wer auch, das die gnanten Buffe, Bernd, matthiesz vnd ir erben ir gelt wider haben wolten, das sollen sie vns, vnsern erben oder nachkommen oder vnsern Amptluten wissentlichen tun zu Tangermunde oder zu Arnburg, die denn dar von vnsern wegen sein, mit iren boten vnd brieffen auff vnser lieben frawn tag lichtmez, denn darnach des nehtuolgenden pfingsten in den vier heiligen tagen ir gelt zu geben vnd zu bezalen sunder ennigerley hinder oder einfal mit guten Rinischen gulden mit dreyhundert marcken stendalischer werung, als obgeschriben steet. Wer aber, das nach der verkundunge denn des nicht geschege, Als wir ergnanter marggraff Johannis den gnanten Buffen, Bernde, matthiese oder iren erben zugefaget hetten, oder sie vns, als



vorgefchrieben ist; So mugen sie mit der voigtie, vorgnant, ires geldes bekommen zu andern vnfern mannen, den sullen vnd wollen wir, vnser erben oder nachkommen einen solichen brieff, als wir den gnanten Buffen, Bernde, matthiese vnd jren erben haben gegeben, geben vnd in eyns solichen gonne ongeuerde. Auch sullen vnd wollen wir ergnanter marggraff Johans den gnanten Buffen, Bernde vnd matthiese vnd jren erben dieselbe voigtie zu Salczwedel getrewiglichen schutzen vnd beschirmen helffen nach aller vnser macht, gleich andern vnfern landen, vnd sie behalten bey der gewonheit, als wir, vnser vorfarn vnd die vnfern die gehabt haben. Alle diesse obgeschriebene stucken, artikeln vnd ein iglichs befundern globen wir obgnanter Johans, marggraff zu Brandenburg etc., fur vnfern lieben herren vnd vater, fur vns, vnser erben vnd nachkommen Buffen, Ritter, Bernde vnd matthiesz, gebrudere von der schulenburg vnd jren erben stete, veste vnd vnuerbrochen zu halten, sunder ennigerley argelist. Des zu merer bekenntniß haben wir obgnanter marggraff Johans vnser Insigel fur vnfern lieben herren vnd vater, fur vns vnd vnser erben wissentlichen an diessen brieff hengen lassen, der Geben ist zu Tangermunde An der mittwochen nach dem Sontage cantate, Anno domini M°. CCCC°. XXXII°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 89.

CCCXX. Guntzel von Bartenleben, Propst zu Salzwedel, beauftragt seinen Offizial Heinrich Krüger einen Vicar in seinen Altar einzuweisen, am 13. Juni 1433.

Guntzellinus de Bertensleue, prepositus in Soltwedel, verdenensis diocesis, discreti viro domino hinrico krugher, Officiali nostri Chori et ecclesie beate marie in Soltwedel predicta, Sinceram in domino caritatem. Discretum virum Theodericum Breuiffe, clericum dicte verdenensis diocesis, presentium exhibitorem, Quem ad altare beatorum Bartholomei et Trium Regum situm in nostra ecclesia beate marie predicta per liberam resignationem Cunradi Breuiffe, vltimi possessoris ejusdem vacans, ad presentationem honeste domine Alheydis, Relicte Tiden Breuiffen debita proclamatione preuia, ad dicti Theoderici petitionem et requisicionem in dei nomine per nostri libri tradicionem inuestimus ac institimus, vobis nichilominus mandantes, quatenus antedictum Theodericum in possessionem uel quasi omnium iurium, reddituum, fructuum, prouentuum et pertinentium dicti Altaris vice nostra inductis actualem, realem et corporalem, adhibitis circa ea debitis solempnitatibus et consuets. Datum et actum in opido Soltwedel et in Curia nostre habitacionis consuete, Anno domini Millesimo Quadringentesimo tricesimo tercio, Indictione vndecima, die Saturnj, Mensis Junij Tercia decima, hora vesperarum uel quasi, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris domino Alberto plebano in hesling, halberstadenensis Necnon hinrico Brunow et Tide Mechowe proconsule et consule opidi Soltwedel predictae verdenensis diocesis, et aliis fidedignis testibus ad premissa vocatis prepositure nostre sepedicte sub sigillo presentibus appenso.

Et ego henricus de harleghe, Notarius ad premissa.

(Auf dem Rücken.) Anno domini M°. IIII°. XXXIII°, quartadecima die mensis Junii, indictione XI, hora terciarum uel quasi pontificatus domini nostri domini Eugenii pape quarti eius